

Orangerie erfahren. Am 11. Juli klangen die Rokospiele mit einem Rangau-Volksmusikabend aus.

"Der Franken-Reporter" Nr. 379 v. 15. 5. 85. Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81

72. Programm der Evangelischen Akademie Tutzing – Veranstaltungen in Franken: 20.–22. September "Was wird aus der Kirche?" Begegnungstagung zwischen Synodalen und jungen Theologen in Rummelsberg, Forum für junge Erwachsene; 4.–6. Oktober "Pro patria oder Mahnung zum Frieden?" Kriegspopfergedenken im Streit, Tagungsort: Heilsbrunn; 11.–13. Oktober "Verwässerte Identität?" Bewahrung und Veränderung im "Fränkischen Seenland", Tagung mit der Evangelischen Landvolkshochschule in Pappenheim; 11.–13. Oktober "Die erfahrbare Welt". Zur Erfindung der Eisenbahn, Tagung mit dem Studienzentrum Heilig Geist in Nürnberg; 18.–20. Oktober "Die aufgeräumte Natur". Was bereinigt die Flurbereinigung? Tagungsort: Sommerhausen; 8.–10. November "Die Geschichte der verhinderten deutschen Revolution". Tagung des Forums für Junge Erwachsene mit der ESG Nordbayern in Würzburg; 9.–10. November "Wie man einen Klassiker ermordet . . ." Theatertragung in Sommerhausen mit Goethe's "Laune des Verliebten"; 15.–17. November "Die gesetzlich geregelte Katastrophe". Problem Zivilschutz, Tagung mit dem Studienzentrum Heilig Geist in Nürnberg; 22.–24. November "Der Geist im Aufwind?" Spiritualität in der Volkskirche, Tagungsort: Schloß Schwanberg; 30. November "Fremde annehmen". Asylsuchende in Oberfranken, Tagungsort: Hof; 30. November "Die interkulturelle Bedeutung von Wissenschaft". Symposium mit der katholischen Akademie in Bayern zum zehnjährigen Bestehen der Universität in Bayreuth.

Partenstein: Zur 750-Jahr-Feier wurde, letztmals am 23. 6., Helmut Neufs Laienspiel "Der Kunzenschuh", bei dem über hundert Personen mitwirkten, auf dem Reitplatz aufgeführt. Das Stück wurde nach einer Sage geschrieben.

st 15./17. 6. 85

Es wäre schön, wenn auch die Schriftleitung unserer Zeitschrift von einem solchen Ereignis rechtzeitig erführe.

Nürnberg: Ausstellung im Stadtmuseum Fembohaus, Burgstraße 15, 8500 Nürnberg, Jörg Sipos, Gemälde, Gouchen, Aquarelle. Bis Ende August 1985.

Staffelstein: Die 50 Grad warme Sole des Thermalbades kommt aus 1600 Meter Tiefe. Sie ist die wärmste eisen- und kohlesäurehaltige Quelle Bayerns. Die Badeanlagen mit vier Becken, sechs Solarien, Besonnungswiesen und Türkischen Dampfbädern sollen noch in diesem Jahr eingeweiht werden; sie erforderten eine Investition von 33 Millionen Mark. st 18. 5. 85

Würzburg: Ausstellungen in der Städt. Galerie Hofstraße 3: 14. 7.–18. 8. Joachim Koch: "Metallskulpturen"; Hans-Jürgen Freund: "Bilder in Mischtechnik"; 15. 8.–29. 9. "Hetzfelder Flößerzunft".

Schönau an der Brend: In der kleinen Gemeinde am Fuße der Rhön erfand Otto Feick 1928 das Rhönrad, das nun seit 60 Jahren als Sportgerät genutzt wird. st 13. 6. 85

Eltmann: Die Lücke in der Mainbrücke im Zuge der Maintalautobahn (BAB A 70) zwischen Knetzgau und Eltmann konnte nun geschlossen werden. Die Stahlträger-Giganten von 66 Meter Länge und 178 Tonnen Gewicht wurden auf zwei Schiffe verladen und auf dem Main nach Eltmann gebracht. Kräne mußten dort Millimeterarbeit leisten, um die Stahlträger in die Brücke einzuheben. Diese ist insgesamt 1056 Meter lang und besteht aus Beton, bis auf die eben genannte Teilstücke und überspannt den oberen Schleusenvorhafen und den Wehrraum des Mains.

st 14./18. 6. 85

München: Der Präsident der "Monumenta Germaniae historica", Prof. Dr. Horst Fuhrmann, überreichte Ministerpräsident Franz Josef Strauß jüngst den 3. Urkundenband jenes unentbehrlichen bedeutenden Quellenwerks, der die Urkunden von 1168 bis 1180 enthält und damit die Zeit der Übertragung des Herzogtums Baiern an Otto von Wittelsbach erfaßt. st 12. 6. 85

Gunzenhausen: Im Mai wurde das neue Schwerpunkt-museum für Volkskunde und Frühgeschichte in Gunzenhausen eröffnet. Es ist im ehemaligen Gästehaus für Adlige und Diplomaten des Ansbacher Markgrafen Carl Friedrich Wilhelm und späteren Rathaus untergebracht. Zu den umfangreichen Sammlungen zählen historische Zunftfahnen. NN. 30. 1. 84

Die Frankenbund-Gruppe "Freunde des Neunhofer Landes" besteht zehn Jahre



Als vor nunmehr 10 Jahren die "Freunde des Neunhofer Landes" als Gruppe des Frankenbundes gegründet wurden, entwarf ihr hochverdienter Mitbegründer und 1. Vorsitzender, Bundesfreund Wilhelm Barthel (†), mit dem ihm eigenen Reichtum an Einfällen und Gedanken ein eigenes Emblem, das seitdem auf allen Einladungen und Veröffentlichungen der Gruppe zu sehen ist. Es will auf keinen Fall das Wappen des Frankenbundes verdrängen, sondern bildlich zum Ausdruck bringen, welche Aufgabenbereiche von der Gruppe besonders gepflegt werden. Drei Gebäude sind abgebildet, die in ähnlicher Form im Bereich des Neunhofer Landes zu sehen sind: Das fränkische Bauernhaus mit dem Backofen bringt zum Ausdruck, daß die Pflege der bäuerlichen Kultur und der ländlichen, fränkischen Bauweise eine Hauptaufgabe der Ortsgruppe ist. Im Zentrum steht – stilisiert – die Kirche von Beerbach, eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler des Arbeitsgebietes, zugleich Ausdruck für die Bereiche Kunst- und Denkmalpflege sowie die Erforschung der Geschichte des Neunhofer Landes, das sich in großen Teilen mit dem Sprengel der Pfarrei Beerbach deckt. Am rechten Rand des Emblems erkennt man das Kolerschloß in Neunhof, Sinnbild für die bedeutende Stellung des

Nürnberger Patriziats und der fränkischen Reichsritterschaft in der geschichtlichen Entwicklung des Neunhofer Landes. Es war eine wichtige Aufgabe der Gruppe von Beginn an, die zahlreichen Schloßbauten – es gibt allein in Neunhof selbst vier Herrensitze – zu erhalten, einer sinnvollen Verwendung zuzuführen und sie der Allgemeinheit zu öffnen. Eine Frucht dieser Arbeit ist der Neunhofer Musiksommer, in dem jährlich mehrere Konzerte im Hauptschloß in Neunhof stattfinden. Diese vielfältigen musikalischen Darbietungen in einem intimen, historischen Rahmen haben schon lange großes Interesse bei den Besuchern aus dem mittelfränkischen Ballungsraum sowie bei bedeutenden Ensembles im In- und Ausland gefunden. Der Reinerlös aus diesen Konzerten kommt unmittelbar der heimatpflegerischen Arbeit der Freunde des Neunhofer Landes zugute.

Bei der Betrachtung des Vereinsemblems fallen schließlich noch stilisierte Bäume auf. Sie betonen den Arbeitsbereich des Natur- und Umweltschutzes. Es geht hier vor allem um die Erhaltung und Sanierung wertvoller Einzelbäume, die diese alte Kulturlandschaft prägen. Der hochragende fränkische Kirchweihbaum weist schließlich auf die Pflege und Erforschung des dörflichen Brauchtums hin.

Die "Freunde des Neunhofer Landes" sind, anders als die übrigen Gruppen im Frankenbund, nicht auf einen größeren Ort bezogen. Der Ausdruck "Ortsgruppe" ist eigentlich nicht ganz zutreffend, denn es sind 20 Dörfer, Weiler und Einöden, die zum Arbeitsgebiet gehören. Zwar ist Neunhof durch seine historische Bedeutung als ehemaliger Sitz einer Hauptmannschaft und eines reichslehenbaren Hochgerichts die größte Siedlung und zugleich namensgebend; aber die übrigen Orte bringen bereichernd ihre eigene, oft ganz unterschied-